

# Das Mittelalter ist bei ihr noch lebendig

Grafikdesignerin Hella von Beckerath gehört zu den Gründerinnen von „Kramer Zunft und Kurtzweyl“ e.V.

Von unserer Mitarbeiterin  
Verena Bösche

BASSUM. Das Mittelalter ist zwar schon seit einigen Jahrhunderten vorbei, aber trotzdem spielt diese Zeit im Leben von Hella von Beckerath auch heute noch eine entscheidende Rolle. Vor 20 Jahren gehörte die in Bassum lebende Grafikdesignerin zu den Gründungsmitgliedern des Vereines „Kramer Zunft und Kurtzweyl“ e.V. und seit einigen Jahren hat sie sich mit einem Geschäft rund um das mittelalterliche Schreiben selbstständig gemacht.

„Damals hatten wir ja gar nicht gedacht, dass wir solange existieren werden und sogar immer größer werden“, erzählte Hella von Beckerath von den Anfängen des Vereines „Kramer Zunft und Kurtzweyl“, einer Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung und Belebung mittelalterlicher Kultur, die in ganz Deutschland mittelalterliche Märkte und Lager organisiert. Das Interesse am Mittelalter wurde immer größer.

„Wenn man an das Mittelalter denkt, fallen einem ja sofort die Burgen und die Ritter mit ihren glänzenden Rüstungen ein. Das war schon eine faszinierende Zeit“, so von Beckerath, die seit einigen Jahren als Schriftführerin im Vorstand tätig ist und auch die umfangreiche Bibliothek des Vereines hütet. „Die Wurzeln des Handwerks und vieler anderer Sachen liegen im Mittelalter. Deshalb sind viele Besucher unserer Märkte auch Familien mit ihren Kindern. Und die meisten Anfragen kommen von Schulen und Kindergärten.“

„Wir mussten uns von anderen Märkten abheben und auf normale Märkte passten wir mit unserem Handwerk ja auch nicht“, erklärte Hella von Beckerath die weiteren Gründe der Vereinsgründung. Mittlerweile sind auf jedem Markt etwa 45 Stände und über 100 Aktive vertreten. Buchbinder, Schreiber, Weber, Filzer, Drechsler, Schmiede und viele andere Zünfte. Die Kramer bieten Gewürze, Kräuter, Lebensmittel oder Schmuck an und natürlich wird immer ein kulturelles Programm zum „Kurtzweyl“ angeboten.

Bei vielen Mitgliedern wurde das zu Beginn als Hobby betriebene Handwerk oder die Kunst mittlerweile zum Beruf. Nachdem Hella von Beckerath Grafik und Design studiert hat, bietet sie ihre Schreibkünste nicht nur auf den Märkten, sondern auch in ihrem Geschäft an. Gerade das Schreiben erlebte im Mittelalter einen Aufschwung, und



Die BassumerGrafikdei.5in.m1 Hella von Beckerath hat sich die Erhalturtg mittelalterlicher Handwerkstechniken und Bräuche auf die Fahnen geschrieben. Außerdem schreibt sie auf Wunsch mit dem Gänsekiel Texte in der mittelalterlichen Schrift Bastarda. FOTO: UDO MEISSNER

durch die Entwicklung des Buchdruckes wurden Bücher, wenn auch nicht für alle, doch zumindest für reiche Kaufleute er-schwinglich. Es wurden Briefe verschickt und immer mehr Leute konnten schreiben.

»Bastarda“ heißt die damalige Umgangsschrift, in der Hella von Beckerath für ihre Kunden Glückwünsche, Grüße, Briefe, Urkunden und überhaupt jeden Text verfasst. „Obwohl das damals die Umgangsschrift war, war die Bastarda lange Zeit in Vergessenheit geraten“, wundert sich von Beckerath den

Grund des Mogelns. „Wenn wir aber das damalige Mittelhochdeutsch sprechen würden, würde uns keiner verstehen.“ Wer mehr Informationen braucht oder vielleicht seine Ahnentafel in mittelalterlicher Schrift verfasst haben möchte, kann sich unter der Telefonnummer 04241/7818 mit Hella von Beckerath in Verbindung setzen oder ihre Homepage [www.scribella.de](http://www.scribella.de) aufrufen. Informationen über den Verein „Kramer Zunft und Kurtzweyl“ bekommt man auf der Internetseite [www.kzk.de](http://www.kzk.de).